

Offener Kinder- und Jugendtreff Freiraum

Tätigkeitsbericht 2019

Inhalt

1 Rahmenbedingungen	1
1.1 Trägerschaft - das Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.	1
1.2 Räumlichkeiten im Südstadtforum	1
1.3 Personelle Besetzung	2
Hauptamtliche und Honorarkräfte	2
Praktikant*innen	3
Ehrenamtliche und Jugendleiter*innen	3
1.4 Konzeption	3
2 Angebote und Projekte	4
2.1 Offene Tür	6
2.2 Freiraum-Konferenz	8
2.3 Hausaufgabenhilfe	8
2.4 Lernförderung	9
2.5 Gruppenangebote	10
Kochgruppe	10
Musikgruppe NBG-Rap	11
Sportgruppe	11
2.6 Aktionstage und Ausflüge	11
2.7 Ferienprogramm	12
2.8 Juleica-Ausbildung	12
2.9 Friedensflotte Mirno More	12
3 Kooperation und Vernetzung	13
3.1 Zusammenarbeit mit Gliederungen des Jugendwerkes	13
3.2 Benachbarte Einrichtungen (Jugendarbeit an Schulen, Jugendtreffs, soziale Angebote)	13
3.3 Stadtteilarbeitskreis Galgenhof/Steinbühl	14
3.4 Kreisjugendring Nürnberg-Stadt	14
3.5 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.	14
3.6 Sonstiges	14
4 Resümee	14
5 Perspektiven	15

1 Rahmenbedingungen

1.1 Trägerschaft - das Kreisjugendwerk Nürnberg e.V.

Träger des Freiraums ist das Kreisjugendwerk (KJW) Nürnberg e.V., der eigenständige Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt. Nach § 75 SGB VIII ist das KJW anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Außerdem ist es Mitglied im Kreisjugendring Nürnberg-Stadt. Im Rahmen der in der Satzung festgelegten Aufgaben arbeitet das Kreisjugendwerk selbständig nach basisdemokratischen Grundsätzen, sowie parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Das KJW Nürnberg hat einen ehrenamtlichen Vorstand, der derzeit aus einer Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und drei Beisitzer*innen besteht.

Die Arbeit im Bereich Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich nach den gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, vor allem nach dem § 11.



1.2 Räumlichkeiten im Südstadtforum

Der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum wurde im September 2006 in den Räumen des Südstadtforums Service und Soziales nahe des Aufseßplatzes eröffnet.



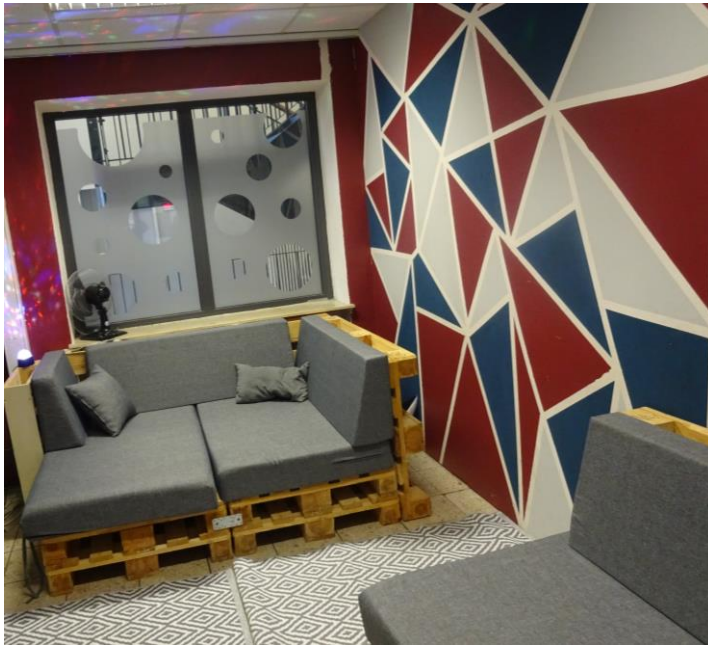
Die Haupträume sind im Erdgeschoss und dadurch sehr gut sichtbar und zugänglich. Die Räume im Erdgeschoss wurden zusammen mit Besucher*innen gestaltet. Im Sommer 2019 wurde der kleine Nebenraum gemeinsam mit Jugendlichen renoviert und mit selbst angefertigten Paletten-Möbeln versehen (siehe Punkt 2.1).

Der Treff kann über einen separaten Eingang zum Treppenhaus des Südstadtforums auch barrierefrei erreicht werden. Für die Räume im Obergeschoss steht ein Aufzug zur Verfügung.

Die eigenen Räumlichkeiten des Offenen Kinder- und Jugendtreffs werden bei Bedarf durch die Räumlichkeiten des Südstadtforums sowie der Geschäftsstelle des KJWs ergänzt.

Der Hauptraum des Kinder- und Jugendtreffs bietet die größte Fläche. Es befinden sich dort Tische, eine Sitz- und Sofaecke, eine Computerecke mit Internetzugang, sowie eine eingebaute Theke, in der eine Musikanlage integriert ist. Abschließbare Regalschränke verstauen Spiel- und Kreativmaterial, ein Kicker, eine Darts-Scheibe und eine portable Tischtennisplatte fördern zu Aktivität und Bewegung auf. Noch immer kommt der Freiraum - gerade an stark besuchten Tagen - regelmäßig räumlich an seine Grenzen. Zudem fehlt den Jugendlichen ein Außengelände. Der Hof des Südstadtforums bietet wegen der Nutzung als Parkplatz und der dichten Bebauung mit

Wohnhäusern um das Südstadforum keinen geeigneten Aufenthaltsort. Wegen fehlender Alternativen und mangelndem Platz im Freiraum verbringen die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit im Südstadforum und auf dem Gelände, was sehr häufig zu Interessenskonflikten mit anderen Besucher*innen und Mitarbeitende des Südstadforums sowie Anwohner*innen geführt hat und aktuell noch führt.



Im Erdgeschoss befindet sich zusätzlich ein Rückzugsraum, in dem sich die Kinder und Jugendlichen auf Sofas gemütlich entspannen können. Dieser Raum wird gerne durch die Besucher*innen zum Musikhören und Quatschen genutzt. Außerdem bietet der Raum die Möglichkeit sich sehr aktiv zu verhalten (z.B. freundschaftliche Kraftspiele) ohne andere im großen Raum zu stören. Eine kleine Teeküche dient für kleinere Kochangebote und zum Getränkeausschank. Des Weiteren kann die Theke mithilfe einer mobilen Kochplatte zum Kochen genutzt werden. In einem angrenzenden kleinen Lagerraum werden neben Getränken Materialien sowie ausleihbare Gegenstände wie Bluetooth-Musikboxen, Tischtennisschläger oder PS4-Controller aufbewahrt. Weitere Materialien befinden sich im Obergeschoss im Gruppenraum, der für Hausaufgabenhilfe, Gruppenangebote, Lernfördergruppen, Workshops, Bewerbungstrainings,

Arbeitskreise, Besprechungen und Beratungen, sowie Teamsitzungen von Jugendleiter*innen genutzt wird. Auch der ehrenamtliche Vorstand des KJWs nutzt den Freiraum oder Gruppenraum für seine monatlichen Sitzungen.

Im OG befindet sich des Weiteren das Büro des hauptamtlichen Teams, das Besucher*innen und Eltern als Anlaufstelle dient und ebenfalls für Beratungen genutzt wird. Im Kellergeschoss komplettiert ein kleiner Lagerraum die Räumlichkeiten. Die sanitären Anlagen im Erdgeschoss und im Obergeschoss werden gemeinschaftlich im Südstadforum genutzt.

1.3 Personelle Besetzung

Hauptamtliche und Honorarkräfte

Der Treff wurde bis einschließlich Juli 2019 hauptamtlich von der Sozialpädagogin (B.A. FH) Claudia Mildner in Vollzeit (38,5 h) geleitet und koordiniert. In der Regel betreute sie drei- bis viermal wöchentlich den Offenen-Tür-Betrieb. Des Weiteren führte von Januar bis Ende August der pädagogische Mitarbeiter Michael Buchen in Teilzeit (30 h) Angebote im Offenen Treff durch, leitete den Bereich Lernförderung und führte federführend die Musikgruppe. Der Herr Buchen arbeitete vier Tage in der Woche.

In den Monaten August und September übernahm die Geschäftsführung des KJWs, Jessica Marcus, die Leitungsaufgaben und kümmerte sich gemeinsam mit dem ehrenamtlichen Vorstand um die Anstellung neuen Personals.

Die Friedensflotte Mirno More wurde ersatzweise statt der Leitung dieses Jahr von einer fachlich geeigneten Honorarkraft betreut.

Ab Oktober 2019 fand sich ein neues Team mit dem Sozialpädagogen (B.A. FH) Daniel Rosenkranz in Vollzeit (38,5 h) als Leitung und der Erzieherin Cynthia Josipovic in Teilzeit (20 h) ein.

Frau Josipovic, die drei Tage in der Woche anwesend ist, übernahm die Koordinierung der Lernförderung und unterstützt überwiegend im Offenen Treff.

Weitere Honorarkräfte (z.B. Studierende des Fachbereichs Soziale Arbeit, Kinderpfleger*innen, Juleica-Inhaber*innen, ...) unterstützten im Offenen-Tür-Betrieb jeweils an verschiedenen Tagen und bei Projekten. Insgesamt wurden so etwa 300 Stunden (ohne die Lernfördereinheiten) verteilt auf knapp 90 Einsätze aufgebracht, um die Angebote zu realisieren. Dieser Stundenaufwand entspricht über

Tätigkeitsbericht 2019

der Hälfte der Stunden des Offenen-Tür-Betriebes. Die häufigen Einsatzzeiten erfolgen vor allem durch die regelmäßige Unterstützung an zwei von vier Öffnungstagen, der Mitarbeit bei besonderen Veranstaltungen und möglichen Urlaubs- und Krankheitsvertretungen des hauptamtlichen Personals um eine Öffnung des Treffs umsetzen zu können.

Praktikant*innen

Im Jugendtreff Freiraum absolvierten 2019 sechs Personen ein Praktikum. In der Regel diente dies der Berufswahl oder war im Rahmen der Ausbildung vorgeschrieben:

- Zwei Studierende der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm mit dem Studiengang Soziale Arbeit, die jeweils ein 16 Tage Praktikum absolvierten
- Ein Vorbereitungspraktikum für die Ausbildung zum/zur Erzieher*in über Optipraxis (4 Monate)
- Eine Begleitpraktikantin zur Ausbildung der Erzieherin für zwei Monate
- Eine Gymnasiastin (10. Klasse), die insgesamt für 64 Stunden ein Schulpraktikum absolvierte
- Eine Berufsorientierung für drei Wochen

Zusätzlich hospitierte zeitweise der Berufspraktikant des Abenteuerplatzes Amsel im Kinder- und Jugendtreff.

Erfreulich war, dass ein paar Jugendliche, die durch verschiedene Angebote im Kontakt mit dem Jugendtreff standen, ein Schulpraktikum in der Geschäftsstelle absolvierten.

Ehrenamtliche und Jugendleiter*innen

Im Jugendtreff Freiraum wurden mehrere Ehrenamtliche und Jugendleiter*innen neben der Offenen Tür auch bei Gruppenangeboten, bei Festen und Veranstaltungen und insbesondere bei Ferienprogrammen eingesetzt. Nahezu alle Ehrenamtlichen sind im Besitz einer gültigen Juleica oder haben mindestens ein Seminar für Jugendleiter*innen besucht. Alle Ehrenamtlichen, die beim Kreisjugendwerk Nürnberg e.V. tätig sind, müssen zudem ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Mit Hilfe der vielfältig Tätigen soll eine hohe pädagogische Qualität und Vielfalt an Angeboten des Kinder- und Jugendtreffs Freiraum erreicht werden. Die derzeitige hauptamtliche Personalsituation im Freiraum macht den Einsatz von Jugendleiter*innen zudem nach wie vor unverzichtbar.

Durch die hohe Anzahl der Besucher*innen war der Personalschlüssel schon seit Oktober 2018 mit zwei Fachkräften knapp bemessen und es blieb kaum Kapazität für die pädagogische Betreuung der Klientel. An Freitagen arbeiteten und arbeiten wir weiterhin mit mindestens drei Mitarbeitende (Fachkräfte + Praktikant*in/Honorarkraft), weil es mit regelmäßig über 50 Jugendlichen, im ersten Quartal 2019 sogar bis zu 90 Jugendlichen, der besuchsstärkste Tag war. Bei Sonderveranstaltungen und Gruppenangeboten wurde der Personalschlüssel in der Regel auf drei bis vier Mitarbeitende erhöht.

Aufgrund der finanziellen Ausstattung war es dem Verband leider nicht möglich, die zusätzliche Stelle neben der Leitung weiterhin mit 30 Stunden in der Woche zu besetzen. Dies hat entsprechend Einschränkungen in der pädagogischen Arbeit und dem Umsetzen der Lernförder-Angebote zur Folge (siehe Punkt 2.4).

Laut dem Leitbild der Stadt Nürnberg von 2008 wären für eine dem offenen Kinder- und Jugendtreff Freiraum vergleichbare Einrichtung mindestens zwei Vollzeitstellen vorgesehen, um konstante Öffnungszeiten und qualitativ hohe pädagogische Arbeit zu gewährleisten. Hinzu kommt, dass in der Praxis städtische Einrichtungen regelmäßig zusätzlich zu den Hauptamtlichen von Erzieher*innen im Anerkennungsjahr unterstützt werden. Der Bedarf für zwei Vollzeitstellen ist auf jeden Fall gegeben, bisher scheitert eine Verbesserung der Personalsituation aber an der fehlenden Finanzierung.

1.4 Konzeption

Die Arbeitsgrundlage des Kinder- und Jugendtreff Freiraums – seine Konzeption – stammt aus dem Jahr 2015. Diese ist sehr weit gefasst und bedarf vor allem seit der Änderung der Besuchsstruktur seit Herbst 2018 einer Überarbeitung. Zudem hat die Besetzung des hauptamtlichen Teams im Freiraum gewechselt. Die neuen Mitarbeitenden bringen ihre eigenen Haltungen ein und setzen neue

Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit. Ende 2018 wurde unter dem vorherigen Team mit der Überarbeitung der Konzeption in Form einer Bestands- und Bedarfsanalyse begonnen. 2020 ist vorgesehen dies mit dem neuen Team weiterzuführen.

Es muss mittelfristig über eine Ausdünnung der Angebote nachgedacht werden, da der Arbeitsumfang für 1,5 Stellen zu hoch ist. Alternativ wäre eine Aufstockung des Personals denkbar, falls eine Finanzierung dafür gefunden wird.

2 Angebote und Projekte

Der Kinder- und Jugendtreff Freiraum bietet neben der Offenen Tür (OT) eine Reihe an weiteren Angeboten an, die sich gut ergänzen. Um eine vielfältige Jugendarbeit möglich zu machen, bemühen sich die Mitarbeitenden um Projekte, durch die Gelder zur Finanzierung beschafft werden können.

Aufgrund des Personalwechsels konnte in den Sommermonaten bis einschließlich September nur ein eingeschränkter Betrieb aufrechterhalten werden. Während der Offene-Tür-Betrieb innerhalb des Zeitraums ganz ausfiel, konnte die Lernförderung mit Hilfe der Geschäftsführung ohne Unterbrechung weitergeführt werden. Während der Schulzeit konnte auch die Hausaufgabenhilfe größtenteils sichergestellt werden und innerhalb der Sommerferien wie zuvor auch in den Pfingstferien fanden verschiedene Ferienprogramme statt.

Insgesamt konnte im vergangenen Jahr eine weitere Steigerung der Besuchszahlen verzeichnet werden.

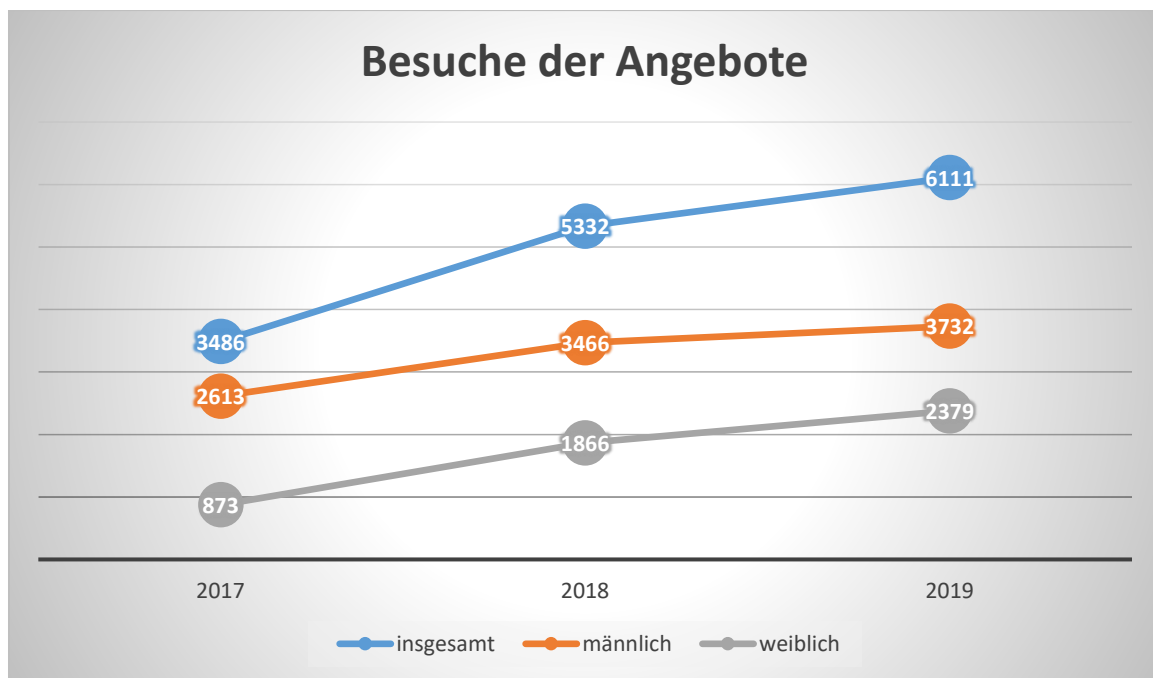


Abbildung 1 - Besuchszahlen aller Angebote - Jahresvergleich

Laut statistischer Auswertung wurden die Gesamtzahlen derer, die Angebote vom Offenen Kinder- und Jugendtreff annahmen, also auch z.B. geschlossene Gruppen wie in den Ferienprogrammen, deutlich mehr (Abbildung 1). Hier sei vermerkt, dass die Kinder und Jugendlichen der Lernförderung explizit nicht eingerechnet wurden. Zum Vorjahr wurden entsprechend 14,61 % mehr oder häufiger Personen mit unserer pädagogischen Arbeit erreicht. Gerade im Hinblick auf die zeitweise Schließung der Einrichtung ist dies eine beachtliche Entwicklung.

Mit der Vertretung der Geschlechter verhält es sich bei insgesamt 6.111 Personen typisch für das Arbeitsfeld: ca. 61 % sind männlich (3.732 Stück) und etwa 39 % weiblich (2.379 Stück). Dies ist sogar im Vergleich mit anderen Einrichtungen eine relativ ausgewogene Verteilung.

Die Besuche innerhalb der Monate machen die allgemeine Entwicklung innerhalb des Jahres deutlich:

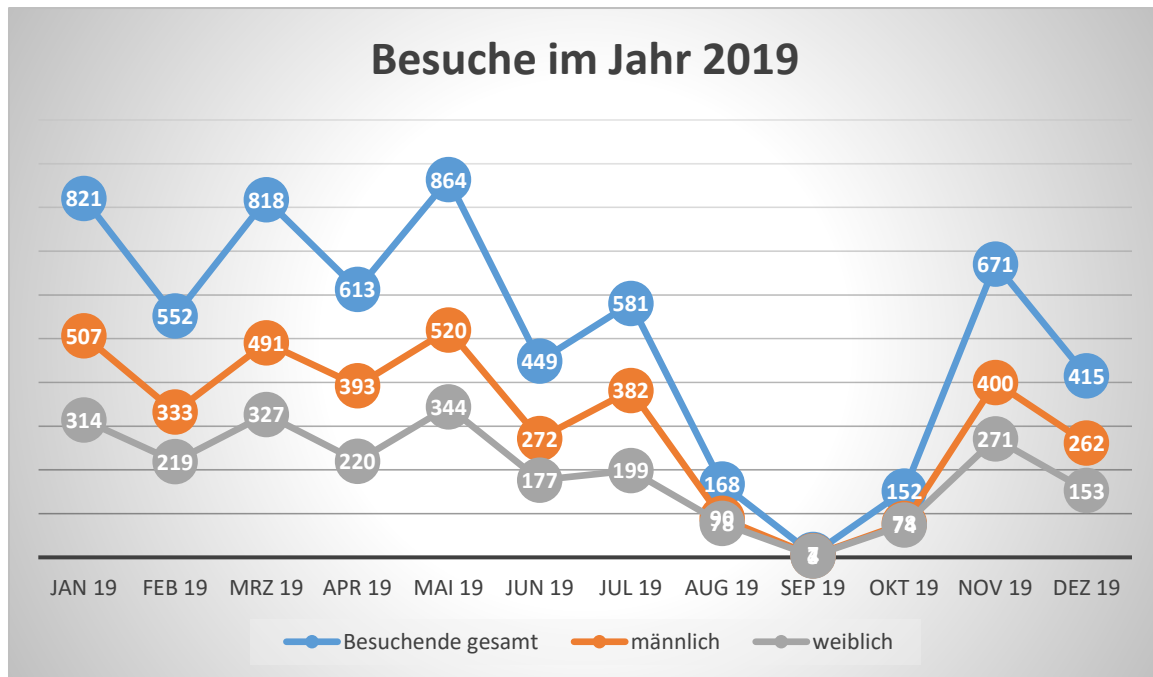


Abbildung 2-Besuche 2019 pro Monat

Am auffälligsten ist hier die Entwicklung in den Sommermonaten. Die schon vorherige zweimonatige Schwankung von mehr und weniger Personen nimmt ab Juni ab und bricht nach Juli komplett ein. Dies begründet sich allgemein mit der Abnahme von Besuchen der Offenen Tür während der wärmeren Zeit. Die Kinder und Jugendlichen nutzen eher Außenanlagen wie Parks um sich zu treffen, statt die eher aufgeheizten Räumlichkeiten des Treffs zu nutzen. Der Einbruch stellt die Schließung während des Personalwechsels dar.

Die Spitzenzahl im Mai mit insgesamt 864 Personen (Abbildung 2) hängt vermutlich damit zusammen, dass in diesem Monat vergleichsweise auch der Treff mehr Stunden geöffnet hatte und es keine Ferien gab, in denen unter Umständen einzelne Besuchende anderweitig beschäftigt wären.

Dies kann wiederum durch die Berechnung der Auslastung pro Öffnungstag bzw. Öffnungsstunde belegt werden:

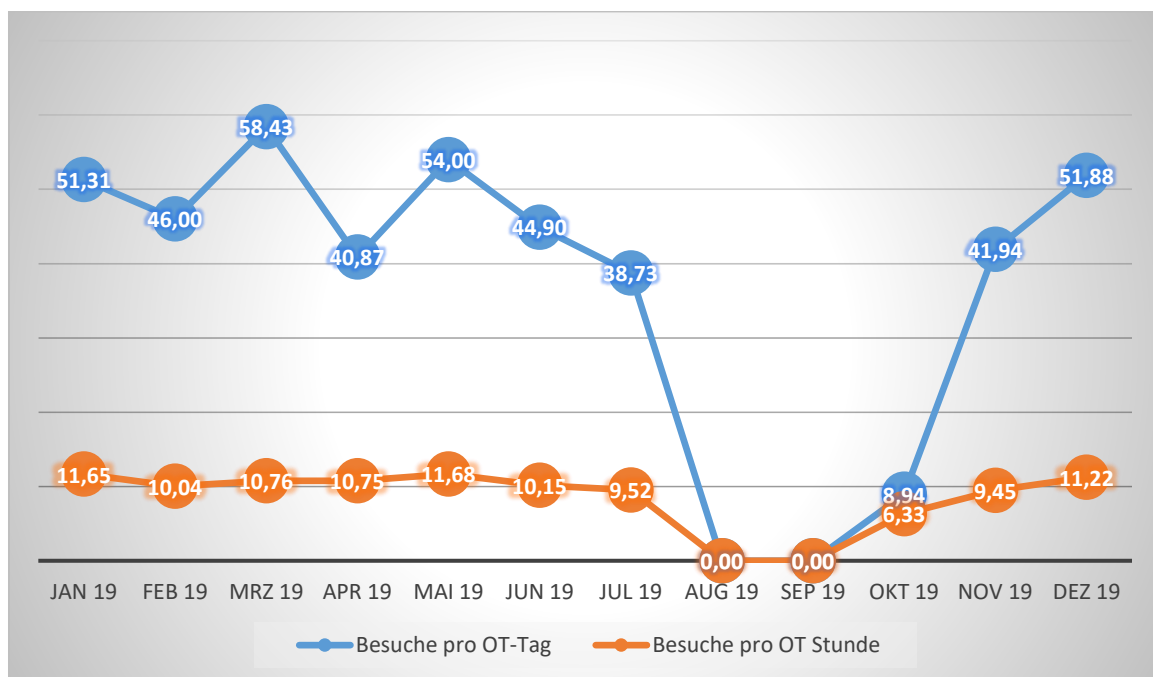


Abbildung 3 - Besuche pro Tag / pro Stunde

Es wird gerade bei den Besuchen pro Stunde deutlich, dass ab Juni die Zahlen allgemein zurückgehen und sich nach der Wiedereröffnung durchaus eher langsam erholen (Abbildung 3), was aber wie schon mitgeteilt mit der allgemeinen Wetterlage zu tun haben kann. Die zweimonatige Schwankung bleibt allerdings deutlich innerhalb der Besuchszahl pro Öffnungstag. Die Ursachen dafür lassen sich nachträglich nicht erschließen. Erfreulich ist, dass die Besuchenden gegen Ende des Jahres annähernd die Zahlen erreichen wie vor dem Personalwechsel.

Im Gesamtschnitt ergeben sich 48,9 Personen pro Öffnungstag, die unsere Angebote nutzen. Dies macht deutlich, dass der Bedarf für diese pädagogische Arbeit im Stadtteil vorhanden ist.

2.1 Offene Tür

Im Jahr 2019 hatte der Freiraum mit im Normalfall mindestens 20 Stunden pro Woche in der Regel von Dienstag bis Freitag geöffnet, wobei hier die Schließzeit während der Personalneustrukturierung (August – Oktober) nicht berücksichtigt wurde. Außerdem wurden vereinzelt an Wochenenden und Abenden Veranstaltungen im Freiraum durchgeführt, oder es fanden Ausflüge im Rahmen der Offenen Tür außerhalb der regulären Zeiten statt. Während der Schulzeit wurde dienstags bis freitags eine ebenfalls offene und kostenlose Hausaufgabenhilfe angeboten (siehe Punkt 2.3). Insgesamt hatte der Freiraum 2019 an 125 Tagen in der Offenen Tür geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Offenen Tür sind jeweils am Nachmittag und frühen Abend. Die meisten Besuchenden waren 2019 zwischen 14 und 17 Jahren alt. Oftmals wurde vonseiten dieser angeregt, den Jugendtreff länger zu öffnen. Dies war aufgrund der Personalsituation bisher nicht realisierbar.

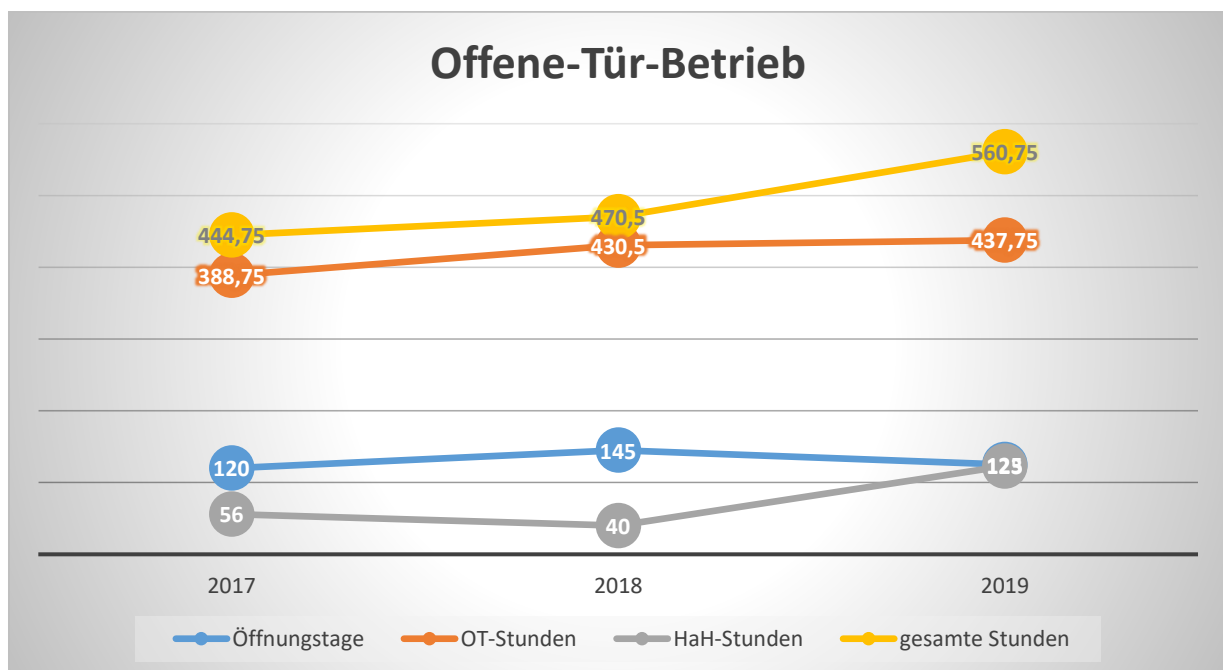


Abbildung 4 - Offene-Tür-Betrieb

Im Vergleich zu den Vorjahren wurde trotz der länger andauernden Schließzeit nicht nur das Öffnungsniveau erhalten, sondern sogar erhöht. Dies dürfte vor allem an der regelmäßig stattfindenden offenen Hausaufgabenhilfe (HaH) liegen, die selbst während der Personalumstrukturierung unter anderem dank der personellen Unterstützung der Geschäftsführung des KJWs weitergeführt werden konnte und insgesamt zunahm (Abbildung 4).

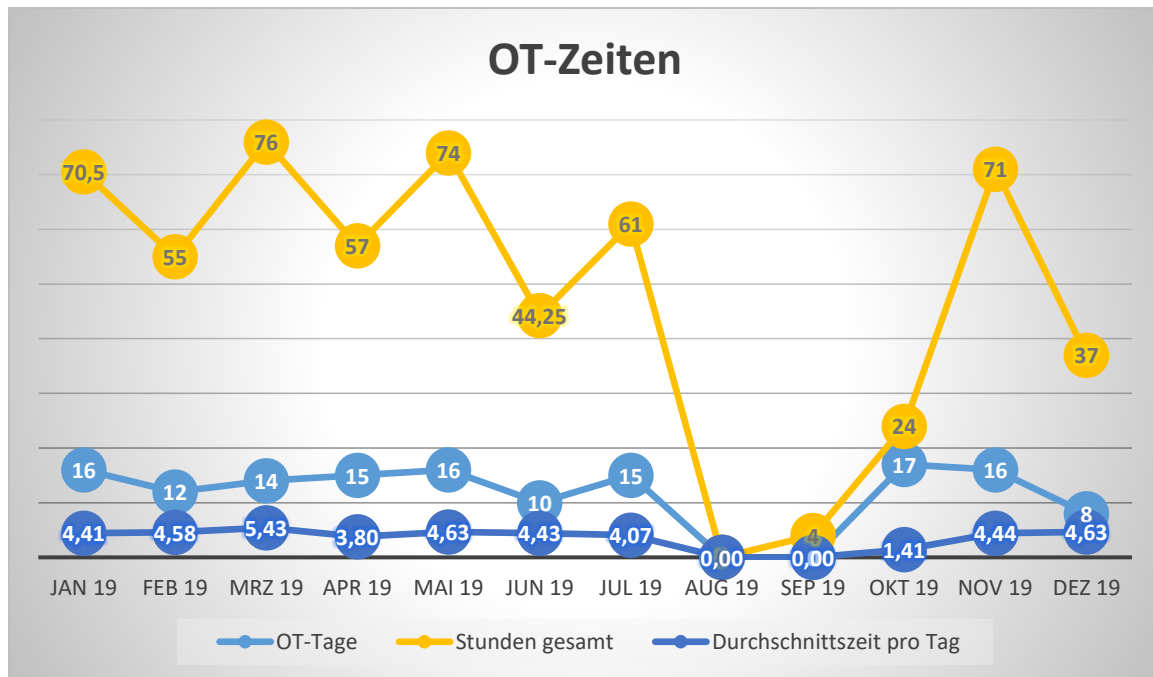


Abbildung 5 - Zeiten der Offenen Tür

Ein vergleichbares Bild ergibt sich aufgrund der Hausaufgabenhilfe im Vergleich der einzelnen Monate (Abbildung 5). Hier konnten im Oktober schon ähnlich viele Tage der Offenen Tür (OT) erzielt werden wie in der Zeit vor der Schließung. Allerdings wird bei den Zeiten deutlich, dass noch weniger Arbeit direkt an der Klientel erfolgte und das neue Team sich erst auf das neue Arbeitsfeld vorbereitete. Doch schon in den beiden letzten Monaten des Jahres wurde der Betrieb vergleichbar offengehalten. Hier ist zu bedenken, dass im Dezember mitsamt den Feiertagen und einer kurzzeitigen Winterschließung weniger Öffnungstage zustande kamen und dennoch eine hohe Durchschnittszeit pro OT-Tag erzielt wurde.

Die Offene Tür wurde 2019 nach den Interessen und unter der Beteiligung der Klientel geplant und durchgeführt. Besonders hohe Besuchszahlen verzeichnete der Freiraum an Donnerstagen und Freitagen. Hier gab es seit Oktober 2018 bis in das erste Quartal 2019 vor allem an Freitagen regelmäßig 60 - 70 Besuchende mit Spitzen bis zu 90 Personen. Damit sind die räumlichen und personellen Ressourcen im Freiraum deutlich überlastet.



Im Treff gab es folgende offene Angebote: Musik Hören, Tisch- und Gesellschaftsspiele, Kicker, Darts, Tischtennis, Headis, Bewegungsspiele, PlayStation4, Computer und Internet, Malen und Zeichnen sowie Kochen. Zusätzlich gab es während der Öffnungszeiten Raum für spontane Aktionen mit den Jugendlichen. Wichtig waren den Besuchenden vor allem das Treffen von Freund*innen, der gemeinsame Austausch, sowie Anregungen und Freizeitgestaltung nach ihren speziellen Bedürfnissen. Hoch im Kurs war der (sportliche) Wettkampf z.B. bei Tischtennis, Kicker- oder FIFA-Turnieren an der PS4. Besonders

gern genutzt wurden die Bluetooth-Boxen, um Musik vom Smartphone zu hören. Dies war eine gute Möglichkeit mit den Kindern und Jugendlichen deren Musik und die Songtexte gemeinsam kritisch zu reflektieren.

Nach wie vor beliebt war die Möglichkeit der Beratung bei Bewerbungen und im Umgang mit Ämtern. Insbesondere viele Mittelschüler*innen suchten Hilfe bei schriftlichen Bewerbungen und Referaten sowie bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsstellen. Zum einen haben nur sehr wenige der Kinder und Jugendlichen zuhause Zugang zu einem Computer oder die Möglichkeit zu drucken.

Zum anderen waren insbesondere jüngere Besuchende, die mit einer anderen Muttersprache aufwuchsen, unsicher bei Referaten und Präsentationen für die Schule.

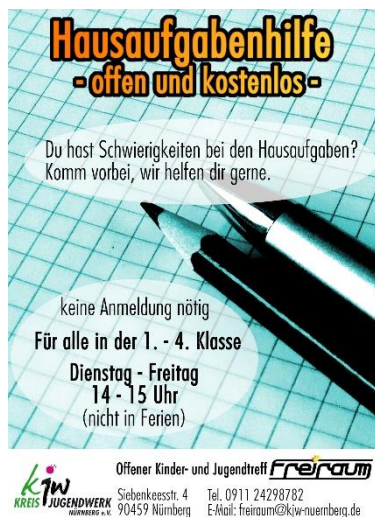
Die Teammitglieder des Treffs wurden als vertrauensvolle Ansprechpartner*innen und Berater*innen für private, familiäre, schulische und berufliche Belange der Kinder und Jugendlichen, aber auch von deren Eltern, wahrgenommen.

Fast den kompletten Juli über konnte gemeinsam mit den Jugendlichen der kleine Gruppenraum (Chillraum) des Jugendtreffs renoviert, den Wänden ein neuer Anstrich verpasst und aus Paletten eine Couch, zwei Sofas, einen rollbaren Tisch und ein Regal inklusive Spiegel gezimmert werden. Hier konnten wir dankender Weise Projektgeld über die Ikea-Stiftung erhalten, ohne das die Umsetzung erschwert wäre.

2.2 Freiraum-Konferenz

An der wöchentlich stattfindenden Freiraum-Konferenz beteiligten sich 2019 insgesamt 136-mal Personen, im Durchschnitt 7,56 Besuchende. Vor allem Stammesbesucher*innen nutzten die Plattform, um sich für ihre Interessen und Anliegen stark zu machen. An der Konferenz wurden die Vorschläge und Wünsche der Kinder und Jugendlichen mit den Hauptamtlichen besprochen. Nahezu alle Programmpunkte im Freiraum, sowie Ausflüge wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden geplant und abgestimmt. Zudem waren die Konferenzen eine gute Möglichkeit immer wieder neue Besuchende auch über Grundlagen wie z.B. Fluchtwege im Haus zu informieren. In der Regel fanden sich bei Veranstaltungen, wie der Freiraum-Disko oder bei Turnieren Kleingruppen, die die weitere Organisation übernahmen. Die Konferenz bot auch eine gute Möglichkeit mit den Kindern und Jugendlichen Aktionen über das Gruppengeschehen im Freiraum zu reflektieren. Die Konferenz fand 2019 18-mal statt und dauerte in der Regel jede Woche 30 Minuten.

2.3 Hausaufgabenhilfe



Im Jahr 2019 nutzten im Regelfall 4-mal wöchentlich insgesamt 294 Kinder und Jugendliche (4,81 % der gesamten Besuchszahl), im Schnitt 2,4 Besuchende die Hausaufgabenhilfe des Freiraums, die jeweils eine Stunde (insgesamt im Jahr 2019 125 h) vor dem Offenen-Tür-Betrieb stattfand. Hierbei handelte es sich um ein offenes Angebot, an dem ohne Voranmeldung teilgenommen werden konnte. In der Regel waren die Eltern beim Erstkontakt dabei. Die meisten Nutzenden dieses Angebotes besuchten die Grund- oder Mittelschule. In Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeit an Schulen, vor allem mit der benachbarten Wiesenschule, wurde das Angebot immer wieder beworben. Die geringe Zahl der Teilnehmenden pro Einheit könnte mit der längeren Schließung verbunden sein aber zugleich mit der Arbeit an sich. Um qualitativ hochwertige Unterstützung bei den Hausaufgaben bieten zu können, die in der Regel von nur einer pädagogischen Kraft geleistet wird, ist eine Auslastung mit über 5 Kindern innerhalb der einen Stunde nicht umsetzbar. Zudem sind überwiegend Kinder in der Hausaufgabenhilfe vertreten, die Migrationshintergrund besitzen und teils noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Somit ist hier zusätzlicher Bedarf, der personelle Ressourcen während dieser Zeit bindet.

Viele Kinder und Eltern schätzten die kleine Gruppe und die Hilfe außerhalb des Schulgebäudes in angenehmer Atmosphäre.

Neben den regelmäßigen Teilnehmenden nutzten zusätzlich einige andere punktuell die Unterstützung bei den Hausaufgaben, Referaten oder bei Bewerbungen. Besonderen Förderbedarf hatten die Kinder und Jugendlichen insbesondere in den Hauptfächern Deutsch, Mathe und Englisch. Eine anschauliche Erklärungsmöglichkeit boten hierbei u.a. das Internet und Lernspiele.

Positiv festzuhalten ist, dass durch die Hausaufgabenhilfe der Kontakt zu vielen Erziehungsberechtigten 2019 sehr gut verlief und sich somit insgesamt eine gute Fördermöglichkeit für die Familien eröffnen ließ.

2.4 Lernförderung

2019 haben 26 verschiedene Kinder und Jugendliche verteilt auf insgesamt 722 Lernförderstunden (à 45 min) im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets vor allem in den Fächern Deutsch und Mathe Lernförderung (LF) im KJW erhalten. Die Lernfördergruppen wurden fast ausschließlich in Einzelbetreuung durchgeführt und jeweils von zusätzlichen Jugendleiter*innen oder Honorarkräften betreut. Das Angebot stellt ein sinnvolles schulergänzendes integratives Angebot für die Kinder des Stadtteils und darüber hinaus dar, die insbesondere Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. In fast allen Familien sprechen die Eltern kein oder sehr schlechtes Deutsch und können somit ihre Kinder bei Schulaufgaben nicht oder nur unzureichend unterstützen. Oftmals vermeiden wir durch die Lernförderung, dass Frustration in der Schule durch den Erhalt schlechter Noten entsteht. Zudem erlernen die Teilnehmenden in der Kleingruppe soziale Kompetenzen.

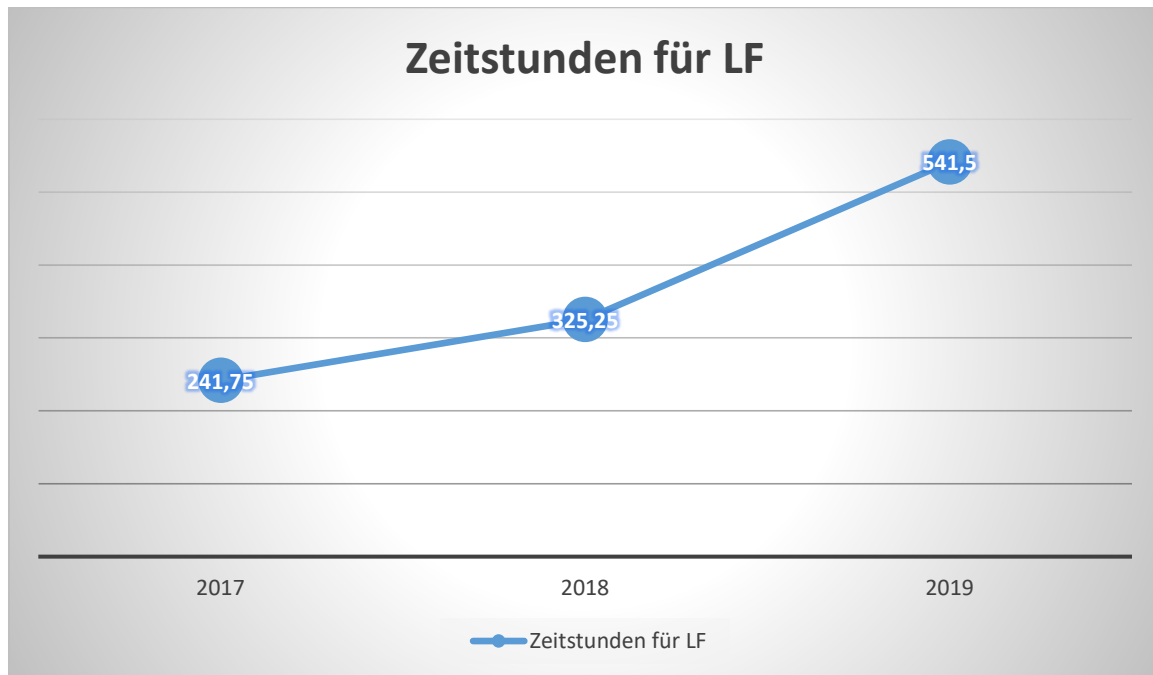


Abbildung 6 - Lernförderung im Jahresvergleich

Im Vergleich zu den Vorjahren ist erkennbar, dass eine drastische Steigerung der Lernförderzeit erreicht wurde (Abbildung 6). Es handelt sich um eine Zunahme von 66 % zum Vorjahr und im Vergleich zum Jahr 2017 sogar um knapp 124 %. Entsprechend hing dies mit einem höheren Verwaltungsaufwand des hauptamtlichen Teams, insbesondere Herrn Buchen zusammen.

Anhand der Nutzung des Angebots über die einzelnen Monate des Jahres 2019 wird deutlich, dass es hier allerdings eine einschneidende Entwicklung gab:

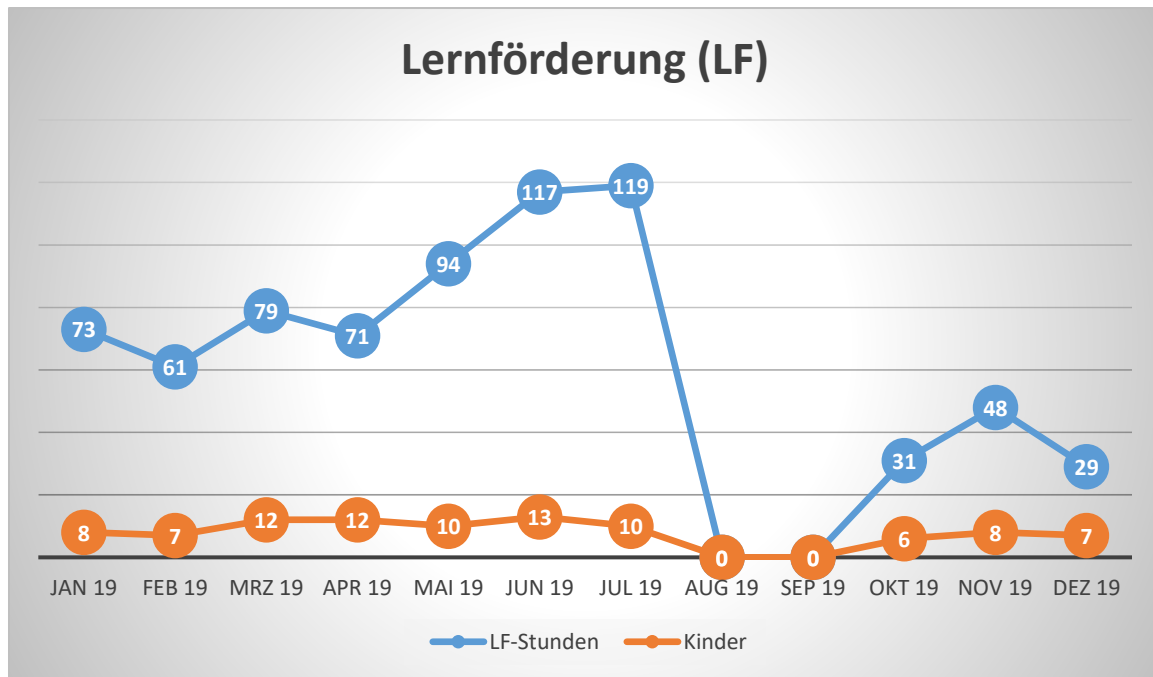


Abbildung 7- Lernförderung, Stunden und Kinder

Während noch kurz vor Schuljahresende die wahrgenommenen Stunden von Monat zu Monat zunahmen, wurde mit dem neuen Personal ab Oktober nur ein Bruchteil der vorherigen Leistungen erbracht (Abbildung 7). Dies begründet sich vor allem in der reduzierten Wochenstundenanzahl der koordinierenden Fachkraft. Aufgrund etlicher Anfragen von Eltern ist allerdings bekannt, dass ein hoher Bedarf an Lernförderung im Stadtteil besteht, der vom Kreisjugendwerk nicht in diesem Umfang abgedeckt werden kann.

2.5 Gruppenangebote

Insgesamt fanden 2019 vom Kinder- und Jugendtreff Freiraum weitere 70 Gruppenangebote (ohne Lernförderung, Hausaufgabenhilfe, Konferenz, Ferienprogramm) verschiedenster Art und Dauer statt. Sich wiederholende Gruppen waren:

32x Kochgruppe,

21x Musikgruppe

14x Sportgruppe,



Mitsamt der Ferienprogramme (9 Aktionen, siehe Punkt 2.7) nahmen 900 Kinder und Jugendliche an den offenen und geschlossenen Gruppen Angeboten teil. Das entspricht 14,73 % der Gesamtbesuchszahl.



Kochgruppe

Die meist freitags stattfindende Kochgruppe etablierte sich schon 2018 als festes Angebot. Einige Teilnehmende hatten primär Interesse das Kochangebot zu nutzen, um ihren Hunger zu stillen. Um diesem Hunger und einseitiger Ernährung entgegenzuwirken, stellten wir das ganze Jahr frisches Obst und Gemüse als kostenlosen Snack für die Besuchende bereit. Es musste immer wieder seitens des pädagogischen Personals interveniert und für eine faire Aufgabenverteilung gesorgt werden. Ziel der Kochgruppe ist weiterhin die Selbstorganisation der Teilnehmenden, anstelle eines passiven Angebotes, bei dem das Essen nur bereitgestellt wird. Sehr positiv erweist sich die im Zuge der Generalüberholung im Jahr 2017 des Freiraums eingezogene Theke bei Kochangeboten.

Noch vor den Sommerferien wurde neben dem Kochen parallel zur offenen Tür regelmäßig die „große Kochgruppe“ etabliert, bei der ausschließlich für Teilnehmende geöffnet war und so gezielter das Kochen und die gesunde Ernährung in den pädagogischen Fokus gerückt werden konnte. Dazu erhielt der Kinder- und Jugendtreff glücklicherweise über die Stadtteilpatenschaft in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkoordination Projektgelder (siehe Punkt 3.3).



Musikgruppe NBG-Rap

Bis zu den Sommerferien fand jeden Freitag die Musikgruppe NBG Rap in den Räumlichkeiten des Freiraums statt. Inhaltlich ging es um die Auseinandersetzung mit den nicht immer jugendfreien Texten in der aktuell populären Hip-Hop-Musik, dem Schreiben von eigenen Texten, der Vermittlung technischer Grundkenntnisse zum Mischen von eigenen Beats bis hin zur Aufnahme eines eigenen Stückes. Die Teilnehmenden – Jugendliche aus dem Freiraum und Verbandsmitglieder - nutzten das Angebot sehr gerne. Das teils über den Kulturzuschuss der Stadt Nürnberg und des KJR's angeschaffte Equipment (Musikanlage, Keyboard, Mikrofone, Audio-Interface zur Aufnahme, ...) wurde rege verwendet.

Da Herr Buchen, der hier federführend und selbst in diesem Bereich aktiv war, nicht mehr in der Einrichtung beschäftigt wird, musste die Gruppe seit Beginn der Sommerferien offiziell pausieren. Allerdings bleibt zu bemerken, dass weiterhin Teilnehmende der Musikgruppe ihrem Hobby nachgehen und auch regelmäßig in Form von kurzen, selbst angefertigten Musikvideos auch Ergebnisse im Jugendtreff präsentieren. Hier könnte künftig ein neuer Anknüpfungspunkt mit dem neuen pädagogischen Personal entstehen.

Sportgruppe

In der Regel mittwochs (bis zu den Sommerferien) zwischen 17 und 18 Uhr ging es sportlich im Jugendtreff Freiraum zu. Dabei wurde auf Wunsch der Jugendlichen häufig Boxtraining mit dafür engagierten Trainer*innen angeboten.



2.6 Aktionstage und Ausflüge

Neben den täglichen Offenen-Tür-Angeboten fanden 2019 ein Diskoabend aufgrund der Nachfrage mehrerer Besuchender und ein Jahresabschlussfest statt. Zusätzlich fanden diverse Turniere im Alltag des Treffs statt.

Aufgrund des Personalwechsels konnten im Jahr 2019 nur wenige Einzelaktionen und Ausflüge im Rahmen der Offenen Tür stattfinden.

Einzelne geplante Ausflüge mussten aufgrund zu geringer Beteiligung der Besuchenden abgesagt werden. Allerdings konnte, wie unter dem Punkt 2.7 zu erkennen ist, weiterhin Ferienprogramm angeboten werden.

Generell werden an der Planung der Veranstaltungen und Ausflügen die Kinder und Jugendlichen sowohl bei der Terminfindung als auch beim Ablauf im Vorfeld beteiligt. Um die Selbstwirksamkeit der Besuchenden zu erhöhen, wurde ihnen Material und teilweise auch die Budgetplanung für Angebote übergeben. Die Gruppe sollte möglichst eigenständig beispielsweise Turnierabläufe, Preiskalkulationen, Einkäufe und Aufgabenverteilung oder die Musikauswahl bei Diskos gestalten. Dies hatte den Effekt, dass sich mehr Jugendliche aktiv für die Verwirklichung ihrer Interessen einsetzten, Verantwortung für sich und die Gruppe übernahmen und sich mit der Einrichtung identifizierten. Häufig fanden die Aktionstage als Highlight der Woche an Freitagen, Samstagen oder in den Abendstunden statt.

Für Stammbesucher*innen und KJW-Mitglieder bestand zusätzlich die Möglichkeit, den Freiraum für Geburtstagsfeiern zu nutzen. In der Regel fanden diese Nutzungen - je nach Alter der Personen - bis maximal 22:00 Uhr und überwiegend an den Wochenenden oder außerhalb der OT-Öffnungszeiten statt. Betreut wurden diese durch Jugendleiter*innen oder Honorarkräfte.

2.7 Ferienprogramm

In den Pfingst- und Sommerferien fanden 8 Tagesfahrten im Rahmen des Ferienprogramms des KJW Nürnberg, wie das Klettern und Schwimmen am Brombachsee, der Besuch des Freilandmuseums Bad Windsheim und die Fahrt zum Freizeitland Geiselwind statt.

Im Jugendtreff Freiraum wurde zusätzlich in den Sommerferien ein einwöchiger Comicworkshop zusammen mit der Nürnberger Grafikillustratorin Julia Bittruf veranstaltet. Für die meisten Aktionen diente der Freiraum als Treffpunkt und zum gemeinsamen Kennenlernen vor dem Angebot.

Das Ferienprogramm 2019 wurde in Kooperation mit der Abteilung Ferienprogramme des Jugendamts Nürnberg durchgeführt. So konnte die Zielgruppe auch über den Stadtteil hinaus erreicht werden. Sehr erfreulich ist, dass insbesondere aus dem Stadtteil stammende Kinder durch das Kennenlernen des Freiraums als Treffpunkt nun auch gelegentlich den Kinder- und Jugendtreff besuchen und somit neue Personen den Weg in den Freiraum fanden. Erfreulich ist auch, dass 2019 wieder Teilnehmer*innen des Ferienprogramms vergangener Jahre selbst die Juleica-Schulung absolvierten.

Insgesamt nahmen 193 Teilnehmer*innen an Ferienprogrammen teil. Es wurde dabei deutlich, dass innerhalb der Pfingstferien weniger Bedarf an Programmen bestand, da hier teils nur knapp die Mindestteilnehmendenzahl erreicht wurde. Im Sommer wiederum war die Nachfrage sehr hoch.



2.8 Juleica-Ausbildung



Auf zwei Seminaren außer Haus und zwei Erste-Hilfe-Schulungen im Freiraum ließen sich mehrere Jugendliche und junge Erwachsene 2019 zu Jugendleiter*innen neu ausbilden bzw. verlängerten ihre Juleica. Neben den Teilnehmenden vom Bezirksjugendwerk, nahmen von unserer Seite aus 7 Personen teil. In verschiedenen Workshops erhielten sie einen Einblick in Rollen und Aufgaben von Jugendleiter*innen sowie den Aufbau, die Struktur und Finanzierung von Jugendverbänden. Vor allem aber wurden rechtliche und pädagogische Möglichkeiten und Grenzen zur Planung von abwechslungsreichen, attraktiven und inklusiven Angeboten vermittelt. Zur praktischen Ausbildung gehörten auch Einsätze bei Aktionen im Freiraum, bei Ferienprogrammen für Kinder und Jugendliche, sowie Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Im Bereich Juleica kooperieren wir erfolgreich seit Anfang 2019 mit dem Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken.

2.9 Friedensflotte Mirno More

Der Jugendtreff Freiraum nahm 2019 zum achten Mal an der Friedensflotte Mirno More in Kroatien teil. Als festen Kooperationspartner hat sich hier seit einigen Jahren die Herschelschule etabliert. Zwei Jungen und fünf Mädchen im Alter von 13 bis 15 Jahren, zwei pädagogische Mitarbeiterinnen und zwei Skipper segelten bei Europas größtem sozialpädagogischen Segelprojekt vom 13.09. – 22.09.2019 vor der Küste Dalmatiens in Kroatien.

Die Gruppe traf sich ab März bis November 2019 regelmäßig zur Vor- und Nachbereitung:

- Mehrere Treffen zum Kennenlernen und zur gemeinsamen Planung aller teilnehmenden Nürnberger Boote
- Mehrere Elterngespräche



- Ein Termin zum Probeschwimmen
- Zwei Termine Schnuppersegeln im Yachtclub Noris
- Ein Planungstreffen für das Wiedersehenstreffen aller teilnehmenden Nürnberger Boote Ende November
- Ein Wiedersehenstreffen für Teilnehmende, Eltern, Kooperationspartner*innen und Sponsor*innen



Inhaltlich wurden der Ablauf der Friedensflotte besprochen, aber auch Regeln für die Gruppe als Team oder friedenspolitische Themen diskutiert.

Die Schüler*innen gestalteten ihre Freizeit gemeinsam in der Gruppe, übernahmen Aufgaben für die Gemeinschaft an Bord, erwarben soziale und interkulturelle Kompetenzen. Sie knüpften neue Freundschaften über soziale und nationale Grenzen hinweg und warfen Vorurteile über Bord. Als Botschafter*innen für die Stadt der Menschenrechte setzten sie aktiv ein Zeichen für Frieden und Toleranz.

Durch dieses Projekt arbeitet das KJW eng mit dem Verein Mirno More Nürnberg und dem AWO-Referat Migration und Integration zusammen. Zudem findet auch die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Mirno More Nürnberg e.V. im Freiraum statt.

3 Kooperation und Vernetzung

3.1 Zusammenarbeit mit Gliederungen des Jugendwerkes

Verbandsintern wurde 2019 weiterhin insbesondere bei der Ausbildung von Jugendleiter*innen mit anderen Gliederungen des Jugendwerks zusammengearbeitet. So fanden die Erste-Hilfe-Schulungen wieder in Kooperation mit dem Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken e.V. statt. Im Rahmen der Juleica-Seminare wurde hier ebenfalls miteinander kooperiert.

Ansonsten findet mit dem Bezirksjugendwerk Ober- und Mittelfranken sowie mit dem Landesjugendwerk Bayern ein kontinuierlicher kollegialer Austausch statt.

3.2 Benachbarte Einrichtungen (Jugendarbeit an Schulen, Jugendtreffs, soziale Angebote)

Die Zusammenarbeit mit Schulen und benachbarten Einrichtungen der Jugendhilfe im Stadtteil bestand auch 2019. Ein regelmäßiger Kontakt und Austausch besteht zu den Kolleg*innen des Jugendtreffs Anna, weil einige Besuchende beide Einrichtungen nutzen.

Zudem hat sich das ab Oktober amtierende Team bei allen städtischen Jugendtreffs im Umkreis vorgestellt und ersten Austausch angeregt. Entsprechend wurde seitens der Stadt zur „Leitungsbesprechung Südstadt“ eingeladen, was dankend für eine weitere Zusammenarbeit angenommen wurde.

Im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen bestanden gute Kooperationen zur benachbarten Wiesenschule im Bereich der Hausaufgabengruppe und Lernförderung.

Ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit fand mit der Jugendsozialarbeiterin an der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule im Projekt Mirno More und im Bereich der Beratung bei Kriseninterventionen von Besuchenden der Offenen Tür statt.

Um den Freiraum und das Kreisjugendwerk als Jugendhilfeeinrichtung im Südstadtforum Service und Soziales zu vertreten und mit anderen Angeboten zu vernetzen, besuchte eine Fachkraft des Freiraums oder die Geschäftsführerin des KJWs 2019 die Nutzertreffen im Südstadtforum, an denen alle im Haus ansässigen Träger vertreten sind. Insbesondere mit der Stadtteilkoordination, der Sozialen Gruppenarbeit der Rummelsberger Dienste und qualibegleitende Hilfen und Ausbildungsplatzoffensive für Nürnberger Jugendliche (QUAPO) der Noris Arbeit gGmbH fanden 2019 ein regelmäßiger Austausch und Vermittlungen in die verschiedenen (Beratungs-)Angebote statt.

Seit Ende 2017 werden nach Absprache zusätzlich die Räumlichkeiten des Jugendtreffs von NoA genutzt, um dort Kinder zu betreuen, deren Mütter zur gleichen Zeit im sogenannten Sprachcafé ihre Deutschkenntnisse verbessern. Dies findet in der Regel Montag bis Freitag am Vormittag statt.

3.3 Stadtteilarbeitskreis Galgenhof/Steinbühl

Die Mitarbeitenden nahmen regelmäßig am Stadtteilarbeitskreis Galgenhof/Steinbühl (STARK) teil, um die Vernetzung im Quartier zu fördern. Das Team des Jugendtreffs Freiraum freut sich außerdem über die Förderungen der Stadtteilpaten Rotary Club Nürnberg-Kaiserburg, die 2019 das Projekt „Gesunde Ernährung“ finanziell unterstützen.

3.4 Kreisjugendring Nürnberg-Stadt

Als Jugendverband ist das KJW Nürnberg auch im Kreisjugendring (KJR) Mitglied. Dort engagiert sich der Verband sehr stark. Die Geschäftsführerin des KJWs, Jessica Marcus, ist ehrenamtliche Vorsitzende des Kreisjugendrings Nürnberg und Herr Buchen, der pädagogische Mitarbeiter im Freiraum, hatte bis Mai 2019 ebenfalls ehrenamtlich ein Vorstandsamt im KJR inne. Dies trägt zu einem guten Austausch bei.

Innerhalb des KJR findet ein Austausch und Vernetzung mit Initiativen und anderen Jugendverbänden statt. Um die Attraktivität eines Engagements für junge Ehrenamtliche zu erhöhen, engagierte sich die Leitung des Freiraums in der Kommission Juleica des KJR Nürnberg-Stadt.

Auch auf den weiteren Ebenen des Jugendrings war das Freiraum-Team vertreten. So nahm Herr Buchen regelmäßig an den Veranstaltungen des Bezirksjugendrings Mittelfranken, wie beispielsweise „jung & verschieden“ teil.

Für die Weiterbildung zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt nahm Frau Mildner regelmäßig an den Präteck-Treffen des Bayerischen Jugendrings teil. In den Treffen werden regelmäßig Schutzkonzepte zur Prävention von sexueller Gewalt und Missbrauch erarbeitet und modifiziert, sowie ein kollegialer Austausch praktiziert.

3.5 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.

Im Projekt Friedensflotte Mirno More besteht neben dem schon erwähnten Kontakt zur Schule eine enge Kooperation mit Mirno More Nürnberg e.V. und dem AWO Kreisverband Nürnberg e.V., dem die Trägerschaft zum Projekt obliegt.

Generell findet mit dem Kreisverband eine gelungene Zusammenarbeit in Form geteilter Personalverwaltung und Angeboten seitens des pädagogischen Personals des Freiraums, die an AWO-Veranstaltungen angeboten wurden, statt.

Außerdem befindet sich die Geschäftsführung als auch der ehrenamtliche Vorstand des KJWs kontinuierlich im Kontakt zum Kreisverband.

3.6 Sonstiges

Um die Ferienprogramme gut auf die Bedürfnisse und Lebenslagen der Nürnberger Kinder und Familien abzustimmen, erfolgte eine regelmäßige Teilnahme beim Runden Tisch „Ferienprogramme“ und es bestand eine enge Kooperation und Abstimmung mit der Abteilung Ferienprogramme des Jugendamtes der Stadt Nürnberg.

Die Kontakte zu den Hochschulen und den Fachakademien für Sozialpädagogik im Rahmen der Anleitung der Praktikant*innen wurden auch 2019 gepflegt.

4 Resümee

Im 14. Jahr seines Bestehens bleibt der Offene Kinder- und Jugendtreff Freiraum eine feste Größe der Jugendarbeit im Stadtteil, der bei Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie Multiplikator*innen und Kooperationspartner*innen im Stadtteil bekannt ist und gut wahrgenommen

wird. Gemessen an den knappen Räumlichkeiten und belegt durch die aktuelle Jugendhilfeplanung zeigt sich, dass der Bedarf im Stadtteil für einen Offenen Kinder- und Jugendtreff in dieser Altersgruppe sehr hoch ist. Die hohen Besuchszahlen hatten zur Folge, dass der Jugendtreff regelmäßig an seine räumlichen und personellen Grenzen gestoßen ist.

Partizipationsmöglichkeiten innerhalb des Freiraums sind aufgrund der Herausforderungen, die die Zielgruppe mit sich bringt (ADHS, dissoziales Verhalten, wenig Akzeptanz für Struktur und Regeln, verbale und körperliche Aggressivität) nach wie vor eine große, aber wichtige Aufgabe. Bei vielen einzelnen insbesondere männlichen Besuchern sahen die Fachkräfte im Verlauf des Jahres aber bereits deutliche Fortschritte im Verhalten. Sehr erfreulich ist auch, dass sich Mädchen bei den Freiraum-Konferenzen gegenüber dem deutlich größeren Anteil an Jungen bei der Vertretung ihrer Interessen behaupten.

Die Gruppenangebote in den Bereichen Kochen, Sport und Musik wurden sehr gut angenommen. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass während der Angebote ein engeres Setting besteht. So kann innerhalb einer kleineren Gruppe mehr Vertrauensaufbau zwischen Klientel und pädagogischen Kräften stattfinden.

Die jährliche Zunahme an Personen, die unsere Angebote wahrnehmen, sowie die zweitweise Zunahme der Lernförderung hat 2019 deutlich die personellen Ressourcen in Anspruch genommen. Leider wird deutlich, dass die aufgrund der Zuschusslage notwendige Stundenkürzung der zweiten Kraft von 30 auf 20 Stunden in der Woche spürbar ist. Die Lernförderung musste entsprechend seit Oktober reduziert werden, die Belastung der Leitung im Bereich der Verwaltung ist wieder gestiegen und schließlich wird der Beziehungsaufbau vom hauptamtlichen Team zu den Kindern und Jugendlichen gehemmt, da die Zweitkraft seltener verfügbar ist.

Nach wie vor müssen die finanziellen Mittel über den Zuschuss für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen der Förderung der Nürnberger Jugendverbände jährlich beantragt werden. Dies schafft nach fast 15-jährigem erfolgreichen Bestehen der Einrichtung nach wie vor wenig Planungssicherheit für den Träger, insbesondere in der Personalplanung. Die dauerhafte Förderung der Einrichtung in Form einer eigenen ausreichend ausgestatteten Haushaltsstelle über einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses wäre unserer Ansicht nach dringend nötig.

Auch 2019 war das Freiraum-Team darauf angewiesen über Projektgelder Finanzierungslücken zu schließen, um den allgemeinen Bedarf bei der Klientel decken zu können und neue Konzeptideen und Angebote umzusetzen.

5 Perspektiven

Die größte Herausforderung für den Offenen Kinder- und Jugendtreff wird sein, die Finanzierungslage für eine beständige Zukunft zu sichern. Außerdem müsste wie schon erwähnt personell und im Idealfall auch räumlich aufgestockt werden. Nur so ließe sich eine qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Pädagogik im Stadtteil aufrechterhalten. Wie aktuell stattfindend kann die dauerhafte Finanzierung mit einem Großteil an Eigenmitteln des KJWs nicht dauerhaft getragen werden. Hier wäre es dringend nötig, seitens der Stadt Nürnberg, den Handlungsbedarf zu erkennen und unsere Einrichtung künftig noch gezielter zu unterstützen.

Zusätzlich werden wir uns bemühen müssen weitere Gelder z.B. aus Projektmitteln zu akquirieren, um damit auch den Regelbetrieb zu gewährleisten.

Sollte weiterhin die Frequentierung des Treffs zunehmen und somit das hauptamtliche Personal, welches aktuell schon ausgelastet ist, weiter stark beansprucht werden, sehen wir uns gezwungen zu reagieren. Idealerweise müsste der Personalschlüssel bzw. die Personalstunden erhöht werden. Wenn dies z.B. aufgrund fehlender Finanzierung nicht möglich ist, muss das Angebot reduziert werden.

Das neue Team im Freiraum wird sich 2020 zunehmend in das Arbeitsfeld und den Stadtteil einfinden, die eigene Arbeit und Ideen innerhalb des Jugendtreffs etablieren und schließlich die Überarbeitung der Konzeption angehen. Innerhalb der Pädagogik ist geplant mehr geschlechtsbewusste Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zu leisten, sportliche Aspekte wieder mehr aufzugreifen und weiterhin partizipatorisch zu agieren. Außerdem ist geplant, die Musikgruppe wieder zu beleben und in der aktuellen Entwicklung des (Musik-)Videodrehs zu unterstützen.

Daniel Rosenkranz, Sozialpädagoge (B.A. FH)
Leitung Offener Kinder- und Jugendtreff Freiraum/Juleica-Ausbildung